

Praktikum im Stadtarchiv Siegburg

Ein bebildeter Bericht von Marcel Luitjens, im Oktober 2021

In diesem Bericht fasse ich, der FaMI-Auszubildende des Stadtarchivs Troisdorf, meinen Aufenthalt und meine Tätigkeiten während des Praktikums im Stadtarchiv Siegburg, das vom 4.-29. Oktober 2021 ging, zusammen. Obwohl das Praktikum nur 16 Tage lang dauerte, da ich an vier Tagen noch zur Berufsschule gehen musste, habe ich einige interessante Einblicke in das Archiv und die Stadt Siegburg erlangen können.

Am 4. Oktober um 9 Uhr betrat ich das Gebäude und wurde freundlich von der Archivarin Frau Jenny Ley begrüßt. Nachdem das Team und ich uns gegenseitig vorgestellt wurden, führte mich Frau Ley durch die verschiedenen Räumlichkeiten des Stadtarchivs.

Info: *Das Stadtarchiv Siegburg befand sich, wegen der Sanierung des Siegburger Rathauses, in einer Interimslösung in der ehemaligen Hauptschule am Haufeld 22.*



Abbildung 1: Die Mitarbeitenden des Stadtarchivs

Das Stadtarchiv bot, neben zwei Büroräumen, einer umfangreichen Archivbibliothek, einem Nutzerraum mit der zeitgeschichtlichen Sammlung (sog. Zeitdatei) sowie einem Zeitungs- und Planarchiv, noch weitere Räume, die eine Vielzahl von Verwaltungsunterlagen beinhalteten. Außerdem muss man erwähnen, dass der gesamte historische Bestand in einem anderen Gebäude, einem ehemaligen Serverraum des städtischen IT-Dienstleisters in Siegburg untergebracht ist.



Abbildung 2: Der Eingang der Interimslösung des Stadtarchivs in der ehemaligen Hauptschule am Haufeld 22

Trotz der Interimslösung gestalteten sich u.a. die Archivbibliothek und der Leseraum, mit der darin enthaltenen Zeitdatei, als gut aufgestellt und organisiert. Gerade die umfangreiche Zeitdatei sollte sich im Verlauf meines Praktikums als wertvolle Anlaufstelle bei der Bearbeitung von Recherchen herausstellen.



Abbildung 3: Leseraum des Stadtarchivs mit der Zeitdatei



Abbildung 4: Ausschnitt aus der Archivbibliothek

Bereits bei einer meiner ersten Aufgaben handelte es sich um die Erstellung einer Liste der in der Zeit des Nationalsozialismus deportierten Juden, die in Siegburg wohnhaft waren. Für diese Liste benötigte ich Informationen über die einzelnen Personen, wie z.B. das Geburtsdatum, den Geburtsort oder das Heiratsdatum, die ich teilweise aus bereits vorhandenen Dokumenten entnehmen konnte. Da diese nicht immer vorhanden waren, musste ich in den Geburts-, Heirats- und Sterbeurkunden recherchieren, die im Stadtarchiv (bis zu einem gewissen Jahr) vorhanden waren.

Mithilfe des hochmodernen Buchscanners, konnte ich diese dann einfach digitalisieren und an entsprechender Stelle auf dem Server abspeichern, damit diese wieder auffindbar sind.



Abbildung 5: Hochmoderner Buchscanner des Stadtarchivs Siegburg (Model: book2net Folio)

Eine weitere Aufgabe war die Umverpackung von bereits bewerteten Bauamtsakten in neue Archivmappen. Dabei muss man darauf achten, dass man die Dokumente der Akte in derselben Reihenfolge wieder in die neue Mappe legt, da gewisse Abläufe innerhalb der Akte sonst nicht mehr nachvollziehbar sind. Bei den neuen Mappen handelt es sich um säurefreie Archivmappen, die geeigneter für eine dauerhafte Archivierung sind.



Abbildung 6: Beispiel einer verwendeten säurefreien Archivmappe

Neben diesen beiden Aufgaben hatte ich viele weitere kleine Aufträge: genealogische Anfragen (Familienforschung), eine Recherche zum Stadtteil Deichhaus, eine Recherche zu Zeremonien am Sedantag in den Jahren 1872-1888, eine Recherche zum Thema „Colonia Dignidad“, die Überprüfung und Ergänzung der digitalisierten Meldekartei der ansässigen Juden und das Schreiben eines Artikels für das Magazin des Karnevalsvereins „K.G. Siegburger Ehrengarde e.V.“. Für diese Aufgaben durchsuchte ich alte

Zeitungsbände, durchforstete Aktenbestände, arbeitete mit der Archivsoftware und scannte am Buchscanner ganze Bücher.

Wenn ich, trotz all dieser Aufgaben, zwischendurch Zeit besaß, so durfte ich die Recherche zu meinem Projekt aus dem Stadtarchiv Troisdorf, einem digitalen Straßenverzeichnis der Stadt Troisdorf, weiterführen. Da Troisdorf bis 1899 zu Siegburg gehörte, erhoffte ich mir hier ein paar Hinweise. Aufgrund der alten Schrift und der geringen Zeit, die ich hierfür aufbringen konnte, schaffte ich es nur ein Protokoll der Stadtverordneten-Versammlung zu Siegburg aus den 1890er Jahren durchzublättern. Zwar fand ich hierin keinen Hinweis zu Troisdorf, allerdings fand ich einige Siegburger Straßenbenennungen, die ich mit den Daten aus Siegburg abgleichen und einige Ergänzungen tätigen konnte.

Am 29. Oktober, an meinem letzten Tag, bedankte sich das Team des Stadtarchivs und der Amtsleiter persönlich bei mir und, zu meiner Überraschung, überreichte man mir einen kleinen Gutschein. Außerdem durfte ich mir eine Publikation aus den Reihen des Stadtarchivs aussuchen, die mich stets an das Praktikum erinnern wird.

Trotz meines kurzen Aufenthaltes fühlte ich mich stets geschätzt und willkommen. Dafür kann ich mich nur bei dem Team des Stadtarchivs Siegburg bedanken!



Abbildung 7: Der Praktikant an einem Karteikartenfach